

AUS DEM MASCHINENRAUM

Unsere Sicht

Januar 2018

André Kistler

Mitbegründer und Chefstrategie der Albin Kistler AG.

Benjamin Schoch

Leiter Bereich Asset Management, Analyst Währungen / Anleihen.

Die periodisch erscheinenden Markteinschätzungen stehen auf der Website von Albin Kistler als PDF-Download zur Verfügung:

www.albinkistler.ch/markteinschaetzung

Aus dem Maschinenraum

Januar 2018, André Kistler und Benjamin Schoch

Ökonomie

Ist der konjunkturelle Aufwärtszyklus tatsächlich in einem reifen Stadium, wie viele Prognostiker behaupten?

Wir sind Investoren und keine Prognostiker. Letztere stützen ihre Aussagen oft auf Vergangheitsmuster, Investoren dagegen sollten ihren Blick auf Fakten und in die Zukunft richten. Wenn man zurückschaut und bloss die Anzahl Jahre des Aufschwungs zählt, haben die warnenden Experten ein Argument auf ihrer Seite. Aber so einfach darf man sich die Prognosestellung nicht machen.

Für den Investor ist es nicht entscheidend, wie viele Jahre ein Zyklus dauert. Wichtiger ist abzuschätzen, ob sich irgendwo eine fatale Blase bildet, welche die Konjunktur in eine verheerende Krise stürzen könnte, so wie vor zehn Jahren. Dieses Risiko ist für uns aktuell nicht erkennbar. Was jedoch nicht verwundert, denn solch verheerende Jahrhundertereignisse finden glücklicherweise höchst selten statt.

Seit jeher ist die Menschheit vom Streben nach Wissen und Wohlstand getrieben. Die erreichten Ziele bilden jeweils die Ausgangsbasis für das Streben zur nächsthöheren Stufe. Darum sind Rezessionsjahre jeweils die Ausnahme und Jahre mit wachsender Wirtschaft sind die Regel. Seit Jahrhunderten.

Für den Investor lässt sich ableiten:

1. Die Wirtschaft wächst langfristig immer.
2. Die Firmengewinne wachsen langfristig stärker als das BIP.
3. Es gilt, die besten Unternehmen mit den sichersten Zukunftsaussichten zu finden, und dies zu einem angemessenen Preis.
4. Nur bei verheerenden Wirtschaftskrisen und bei massiv steigenden Zinsen sollte die Aktienquote unter den Zielwert reduziert werden.

Anlagepolitik

Diese Argumentationsreihen erscheinen so banal wie logisch. Dennoch fehlt sehr vielen Finanzinstituten die Überzeugung, dass mit intensiver Finanzanalyse die Aktien- und Zinsmärkte langfristig übertroffen werden können.

Wir bei Albin Kistler sehen das Ganze ein bisschen anders: Beim Investieren gibt es keine Abkürzungen. Nur derjenige, der über viele Jahre am meisten Leidenschaft und Arbeitseifer in der Finanzanalyse entwickelt, kann zum Besten seines kompetitiven Metiers werden. Die Wirtschaftswelt wird Jahr für Jahr kompetitiver und anspruchsvoller. Gerade in unserer neuen digitalen Welt mit maximaler Transparenz (Internet!) sind die betriebswirtschaftlichen Ausscheidungsprozesse besonders klar und einschneidend.

Wie können wir uns diesen Herausforderungen stellen? Unsere wichtigsten Tätigkeiten lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Durch die konsequente Befolgung eigenständiger Anlagegrundsätze und die laufende Beurteilung des wirtschaftlichen Umfelds.
2. Durch die intensive und tiefgründige Finanzanalyse basierend auf unseren haus-eigenen, seit über 20 Jahren permanent weiter entwickelten Modellen für die Zinsprognose, die Firmenbewertung und die Bonitätsanalyse.
3. Durch direkte und regelmässige Gespräche unserer Analysten mit den Exponenten der für uns interessanten Unternehmen.

Was uns 2018 im Detail beschert, wissen auch wir nicht. Aber wir wissen, dass die nächsten zehn bis zwanzig Jahre eine ausgezeichnete wirtschaftliche Zukunft verheissen und dass wir mit unserem hervorragenden Mitarbeiterstab alles daran setzen werden, um für unsere hoch geschätzten Kunden weiterhin überdurchschnittliche Erträge erarbeiten zu können.